

20. Dez 2013



41'355 Menschen unterzeichneten die Petition. ©Bild: Greenpeace Schweiz

Greenpeace Schweiz: AKW-Laufzeitbeschränkung von 40 Jahren

(PM) Die Schweizerinnen und Schweizer sind keine Versuchskaninchen der Atomindustrie: Mit dieser Botschaft haben Greenpeace Schweiz und rund 30 atomkritische Organisationen am Donnerstag in Bern eine von 41'355 Menschen unterzeichnete Petition eingereicht, die eine Laufzeitbeschränkung von 40 Jahren für alle Atomkraftwerke fordert. Auf dem Bundesplatz haben Aktivistinnen und Aktivisten am frühen Donnerstag Morgen ein gelbgrünes leuchtendes Mahnmal aufgestellt.

«Bei einer Atomkatastrophe wie in Fukushima hätten wir in der ganzen Schweiz und auch in den Nachbarländern düstere Jahrzehnte vor uns - in einem weiträumig verseuchten Mittelland und mit radioaktiv massiv belasteten Flüssen», sagt Greenpeace-Kampagnenleiter Kaspar Schuler. «Da die AKW-Betreiber, die Aufsichtsbehörde ENSI und der Bundesrat trotzdem am Experiment mit den uralten Atomreaktoren festhalten wollen, muss nun das Parlament das Zepter in die Hand nehmen und die Sorgen der Bevölkerung in der Debatte zur Energiewende ernst nehmen.»

Älteste Siede- und Druckwasserreaktoren der Welt

Die kleinräumige und dichtbesiedelte Schweiz hat die ältesten Siede- und Druckwasserreaktoren der Welt, wie eine Greenpeace-Analyse zeigt. Im internationalen Durchschnitt sind die bestehenden AKW 28 Jahre alt, in der Schweiz 37. Dies obwohl Alterungsprozesse bekanntlich die Störanfälligkeit und Sicherheitsrisiken erhöhen - auch trotz Nachrüstungen. Eine Laufzeitbeschränkung von 40 Jahren wäre deshalb nichts anderes als ein Gebot der Vernunft.

Partner

aeo

Dachorganisation erneuerbare En

Jetzt anme

Firmen

(ee-news.ch) Firmeneinträ Firmenverze Branche, Be Kanton oder Damit bilden kleinen Bere der Schweiz Ausland im Energien un sind. Sind S Unternehmen uns aufgefüt sich bei un

News

Öko-Institut klimafreund

BMU: Deuts erfolgreich

BWE: Winde sicher



Auch zahlreiche Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus der ganzen Schweiz unterstützen die Petition «40 Jahre sind genug». «Die uralten AKWs stammen aus der Zeit der Schwarzweiss-Fernseher. Sie können nicht ewig sicher betrieben werden», sagt Beat Jans, Nationalrat (SP / BS) und Präsident des Vereins «Nie Wieder Atomkraftwerke».

Verbindlichen Abschalttermin festlegen

Laut Nationalrat Christian van Singer (G / VD) muss das Parlament einen verbindlichen Abschalttermin festlegen: «Die AKW in Mühleberg und Beznau sind eine Gefahr für die ganze Schweiz», ist der Vizepräsident der Allianz Atomausstieg überzeugt.

Starkes Zeichen der Bevölkerung

Für Nadine Masshardt, Co-Präsidentin des WWF im Kanton Bern, ist klar, dass die Bevölkerung mit dieser Petition ein starkes Zeichen setzt: «Wir sollten nicht länger an Uralt-Reaktoren rumbasteln, sondern endlich die Energiewende einläuten», sagt die Nationalrätin der SP.

Beratung über Energiestrategie 2050 im Januar

Dass diese auch ohne Atomstrom möglich ist, zeigt deutlich die kürzlich veröffentlichte Greenpeace-Studie Energie (R)evolution. Ab Januar werden die Energiekommissionen weiter über die Energiestrategie 2050 beraten: Dann ist es endlich Zeit, dass die Altreaktoren abgeschaltet und somit Planungs- und Investitionssicherheit für die grüne Wirtschaft gewährleistet werden.

Text: [Greenpeace Schweiz](#)

[Kraftwerke](#)

[Suisse Fole:
nationalem](#)

[Suisse Fole:
Windturbine](#)

[Erneuerba](#)

[Öko-Institut
klimafreund](#)

[Bulgarien: 2
Einkünfte a](#)

[dena: Neue
oberflächen
Türkei](#)

[ALPIO: Bau
Pumpspeich
Drance kom](#)